

Herbert Prickler
Stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD in der BV 8
Stellv. Vorsitzender der SPD in Eller

Werstener Feld 205
40591 Düsseldorf
Tel.: 01752923730

Harald Walter
SPD Ratsherr für Düsseldorf-Eller



www.spd-stadtbezirk8.de

Verkehrssituation Dillenburger Weg/Waagenstraße

Ein Kurzbericht zur Situation

Bereits vor ca. eineinhalb Jahren hatten wir in der Bezirksvertretung 8 im Rahmen einer Anfrage auf folgende Problematik in der Siedlung aufmerksam gemacht:

Ein damals neu angesiedeltes Logistikunternehmen begann Lager- und Umschlagangebote im ehemaligen Karstadt-Gelände zu vermarkten. Parallel hierzu mehrten sich die Beschwerden über LKW-Schleichverkehre von der Karlsruher Straße über die Sturmstraße zum Dillenburger Weg, da die DB-Brückenanlage am Dillenburger Weg zu niedrig für Schwerlast-LKW ist.

Der Versuch der CDU, die Situation über eine Einbahnstraßenregelung zu entschärfen, war von vorne herein zum Scheitern verurteilt.

Der Verkehr verlagerte sich auf Parallelstraßen und die Bürger waren verärgert. Hinzu kommen nun noch die Baumaßnahmen am „Werstener Kreuz“. Dies alles hat dazu geführt, dass eine „neue“ Strecke über Harffstraße und Dillenburger Weg entstanden ist.

Unsere Anfrage, die wir vor eineinhalb Jahren stellten, hatte zum Ziel, den Blick der Verwaltung auf eine sich verändernde Situation in der Siedlung zu richten. Gleichzeitig wollten wir einen Vorschlag zur Abhilfe in die Diskussion bringen:

Wir fragten nach, ob es möglich sei, die Fahrbahn unterhalb der DB-Unterführung tiefer zu legen, um die Durchfahrt für Schwerlast-LKW zu ermöglichen. Hierdurch könnten LKW, die in das ausgewiesene Gewerbegebiet im Bereich Dillenburger Weg/Waagenstraße einfahren, eine legale und anwohnerfreundliche Zufahrt in das Gebiet erhalten. Zudem wäre auch für Lieferverkehr in die Siedlung rund um den Bingener Weg eine Anbindung geschaffen: Die LKW müssten nicht mehr durch die Siedlung in das Gewerbegebiet fahren, sie könnten den kurzen Weg von der Autobahn über die Bernburger Straße in das Gewerbegebiet nutzen.

Auch für einen Nahversorger (Discountmarkt) im Bereich Bingener Weg, den es dort bald hoffentlich wieder gibt, wäre eine günstige Zufahrt über die Bernburger Straße hilfreich.

Leider wurde dieser Vorschlag - damals aus Kostengründen - verworfen.

Aber nicht nur das:

Der Hinweis auf die Problematik, die das neu angesiedelte Logistikunternehmen verursachen würde – und auch hat - wurde weder von der Verwaltung noch von unseren politischen Mitstreitern registriert.

Jetzt, wo sich eine Bürgerinitiative gebildet hat, werden sie endlich aktiv. Ein wenig spät - und erst auf Druck der Bürgerinitiative - stellt die Verwaltung plötzlich fest, dass es für das Logistikunternehmen keine so weitreichende Genehmigung gegeben habe und man prüfe, ob und wie die Verwaltung nun reagieren könne.

In einer ersten, eher hilflosen Aktion, wurden am Kinderspielplatz Poller auf dem Gehweg installiert, um zu verhindern, dass der Begegnungsverkehr in dem dort zur Verkehrsberuhigung angelegten Fahrbahnengpass auf den Gehweg ausweicht und so die Kinder auf und am Spielplatz gefährdet. Grundsätzlich war dies eine löbliche Sofortmaßnahme zur Sicherung des Spielplatzes, sie verhindert jedoch nicht den sich entwickelnden Schwerlastverkehr. Noch weniger effektiv ist der von der CDU ins Spiel gebrachte Vorschlag, erst einmal ein Lärmgutachten zu erstellen. Außer Vortäuschen von Aktivismus bringt das nämlich nichts.

Wir haben im Bereich Dillenburger Weg/Waagenstraße eine Reihe alteingesessener mittelständischer Unternehmen mit einer durchaus zählenswerten Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wollen wir mittelfristig dieses Gewerbegebiet erhalten, so sollte die Stadt größeren LKW die Zufahrt in das Gewerbegebiet möglich machen, ohne die Siedlung zu belasten.

Das Logistikunternehmen betreffend liegen aus unserer Sicht Versäumnisse der Verwaltung vor, die die Prüfung der Ansiedlungsgenehmigung betreffen.

- Diese Prüfung, die spätestens im Rahmen meiner Anfrage vor 1 ½ Jahren hätte erfolgen müssen, sollte jetzt zügig zum Abschluss gebracht werden.
- Wird die Genehmigung versagt, so ist der Betrieb unverzüglich zu schließen.
- Kann die Genehmigung nicht versagt werden, so erwarten wir von der Verwaltung, dass sie in Verhandlungen mit dem Unternehmen eine Umsiedlung in ein geeignetes Gewerbegebiet voran treibt.

Wir haben frühzeitig auf die sich entwickelnde Situation hingewiesen und wünschen uns weiterhin eine offene und wertfreie, aber zielorientierte Diskussion über Lösungsmöglichkeiten.

Mit besten Grüßen

Herbert Prickler
stellv. Vorsitzender der SPD Eller

Harald Walter
SPD Ratsherr

Eller, im Juli 2013